

VORWORT

Nach großflächigen und überregionalen Ereignissen wie Stürmen oder Holzschädlingsbefall müssen große Mengen Holz rasch aus dem Wald entfernt und fachgerecht gelagert werden, um den Qualitätserhalt des Holzes sicherzustellen und größere Folgeschäden zu verhindern. Diese Lagerbestände werden sukzessive wieder abgebaut, wenn holzverarbeitende Betriebe wieder Kapazitäten haben und sich der Markt erholt hat. Aufgrund der hohen Betriebskosten von Nasslagern wird das aufgearbeitete Holz im Regelfall direkt und ohne Zwischenlagerung dem Holzmarkt zugeführt. Damit bleibt die Beschickung von Nassholzlagerungen immer der Ausnahmefall.

Im Anlassfall ist die Nassholzlagerung eine bewährte und vergleichsweise günstige Methode zur werterhaltenden Lagerung von Rundholz. Auf einer vorbereiteten Lagerfläche werden dabei nicht entrindete Holzstämme gelagert und mit Wasser beregnet. Über einen Zeitraum von mehreren Monaten bis zu etwa zwei Jahren kann das Holz so vor einem qualitätsmindernden Schädlingsbefall geschützt werden.

Der Klimawandel verstärkt Sturmereignisse mit Windwurf und Trockenperioden, die die Vermehrung des Borkenkäfers begünstigen. Daher nimmt der Bedarf an Nassholzlagerungen zu, die nicht nur temporär, sondern wiederkehrend benutzt werden können.

Mit dem vorliegenden Regelblatt soll die bundeseinheitliche wasserrechtliche Beurteilung der Emissionen aus wiederkehrend benutzten Nassholzlagerungen angeregt werden. Eine möglichst gewässerschonende Betriebsweise steht dabei im Vordergrund und reicht von der Auswahl des Standorts über die Gestaltung der Anlage bis zur Behandlung des abzuleitenden Wassers.

ÖSTERREICHISCHER
WASSER- UND ABFALLWIRTSCHAFTSVERBAND

Wien, im Oktober 2026

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	5
1.1	Geltungsbereich	5
1.2	Definition der Typen von Nassholzlager	5
1.2.1	Nassholzlager Typ 1	5
1.2.2	Nassholzlager Typ 2	5
1.2.3	Nassholzlager Typ 3	6
1.3	Vorbemerkungen	6
1.4	Entstehungsgeschichte	6
1.5	Zielsetzungen.....	6
1.6	Begriffsbestimmungen, Verzeichnis der Abkürzungen	7
1.7	Rechtliche und technische Grundlagen	7
2	TECHNISCHE VORGABEN FÜR DIE AUSGESTALTUNG VON NASSHOLZLAGERN.....	9
3	BEHANDLUNG VON BERECHNUNGSABWASSER.....	11
3.1	Einleitung in Fließgewässer	11
3.2	Erwartungsbereich für organische Verunreinigungen	12
3.2.1	Emissionsbereiche offener Berechnungssysteme	12
3.2.2	Emissionsbereiche von Kreislaufsystemen	13
3.3	Emission von Schmutzfrachten	13
3.3.1	Offene Berechnungssysteme (Durchlaufsysteme ohne Rezirkulation des Berechnungswassers)	14
3.3.2	Kreislaufsysteme	15
4	FRACHTUNTERSUCHUNGEN.....	17
4.1	Nassholzlager mit mehreren Lagerabschnitten (Durchlauf- und Kreislaufsysteme)	17
5	IMMISSIONSBETRACHTUNG	17
6	HYDRAULISCHE EINWIRKUNGEN AUF DAS GEWÄSSER	18
7	HINWEISE AUF RECHTSGRUNDLAGEN, RICHTLINIEN UND LITERATUR.....	18
	ÖWAV-REGELWERK	19